

Oesterreichische Botanische Zeitschrift.

Die österreichische
botanische Zeitschrift
erscheint
den Ersten jeden Monats.
Man pränumerirt auf selbe
mit 8 fl. öst. W.
(16 R. Mark)
ganzjährig, oder mit
4 fl. öst. W. (8 R. Mark)
halbjährig.
Inserate
die ganze Petitzelle
15 kr. öst. W.

Organ
für
Botanik und Botaniker.

N^o. 7.

Exemplare
die frei durch die Post be-
zogen werden sollen, sind
blos bei der Redaction
(IV. Bez., Mühlgasse Nr. 1)
zu pränumeriren.
Im Wege des
Buchhandels übernimmt
Pränumeration
C. Gerold's Sohn
in Wien,
sowie alle übrigen
Buchhandlungen.

XXXV. Jahrgang.

WIEN.

Juli 1885.

INHALT: Rob. Rauscher. Von Dr. Schiedermayr. — Floristische Mittheilungen. Von Dr. Borbás. — Zur Flora von Croatien. Von Hirc. — Flora des böhm.-mähr. Schneegebirges. Von Dr. Formánek. — Streifzüge in Russland. Von Fiek. — Flora des Etaa. Von Strobl. — Flora exsicc. Austr. Hung. Von Dr. Wettstein. — Literaturberichte. — Correspondenz: Von Schilberszky, Sabransky, Blocki, Dr. Formánek, Lojka, Dr. Rauscher. — Personalnotizen. — Vereine, Anstalten, Unternehmungen. — Botanischer Tauschverein. — Inserat.

Galerie österreichischer Botaniker.

XXXII.

Robert Rauscher.

(Mit einem photolithographischen Porträt.)

Robert Rauscher wurde am 26. Juli 1806 zu Brünn in Mähren als Sohn des mährisch-schlesischen Landesadvokaten Dr. Anton Rauscher geboren, dessen Vater der erste Bürgermeister Brünns in diesem Jahrhunderte war. R. absolvirte die Gymnasialstudien in seiner Vaterstadt und die juridischen an der vorbestanden Universität zu Olmütz. Im Jahre 1829 trat er in den Staatsdienst bei der mairisch-schlesischen Finanzprocuratur zu Brünn; zu Beginn des Jahres 1841 wurde er, nachdem er im Jahre 1833 den juridischen Doctorgrad erlangt hatte, zum Actuar der k. k. Hof- und niederosterr. Kammerprocuratur, ohne um diese Stelle sich beworben zu haben, ernannt. Im Jahre 1845 verehelichte er sich mit der Amtmanns-Tochter Auguste Czibulka, welche Ehe kinderlos blieb. In dem nämlichen Jahre begann R., angeeifert von den Gebrüdern Dr. Franz Pokorny und Alois Pokorny, seine botanischen Forschungen und Studien in der Umgebung von Wien und trat sofort in Verkehr mit mehreren Botanikern Wiens, mit denen er gemeinschaftliche Ausflüge unternahm. Nebst den beiden Obgenannten befand sich unter denselben auch Constantin Ritt. v. Ettingshausen,

Oesterr. Botan. Zeitschrift 1885



Dr. Robert Pfeiffer

derzeit Professor der Botanik an der Hochschule in Graz. Die Ergebnisse dieser botanischen Excursionen sind in den von Dr. August Neilreich im Jahre 1851 herausgegebenen Nachträgen zu seiner Flora von Wien, so wie in den im Jahre 1866 erschienenen Nachträgen zur Flora von Niederösterreich erwähnt.

Durch Beitritt zu dem von Dr. Skofiz ins Leben gerufenen Pflanzen-Tausch-Vereine, dann zu jenem des Philipp Max Opiz in Prag, wie auch durch eigenen Sammeleifer begannen die Anfänge zur Anlegung eines die Flora von ganz Oesterreich umfassenden Herbars, welches sich jedoch nur auf die Phanerogamen und die Gefässkryptogamen erstreckte. Als jedoch R. in der botanischen Welt mehr bekannt wurde, erweiterte sich die Sammlung auch auf die Flora Deutschlands und der Schweiz. Im Jahre 1848 erfolgte seine Ernennung zum Adjunkten bei der k. k. oberösterreichischen Finanzprocuratur in Linz. In dem schönen Alpenlande Oberösterreich benützte R. jede Musse, um seine Sammlung zu vermehren. Ueber Aufforderung des ihm befreundeten Vorstandes trat R. im Jahre 1849 dem Museum Francisco-Carolinum als Mitglied bei und wurde zum Mitgliede des Verwaltungs-Ausschusses, später zum Secretär und Conservator der Herbarien erwählt.

Er trat nun auch mit oberösterreichischen Botanikern in Verbindung, unter anderen mit dem Apotheker Christian Brittinger in Steyer, dem er Beiträge zu einer Aufzählung der Pflanzen Oberösterreichs lieferte, welche in den Schriften der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft im Jahre 1862 erschienen sind; er bewog den hochbegabten Dr. Johann Duftschmidt, sich der Botanik zuzuwenden, was ihm auch gelang, da dieser sich mit dem ihm eigenen Feuereifer auf den nun erwählten Zweig der Naturwissenschaften warf, nachdem er früher Entomologie betrieben hatte. R. trug auch dazu bei, dass Duftschmidt sich entschloss, eine Flora von Oberösterreich zu verfassen, welche auf Kosten des Museum Francisco-Carolinum soeben vollzählig in 4 Bänden erschienen ist. Bei Gelegenheit seiner Amtsreisen war R. bemüht, die Flora Oberösterreichs zu durchforschen, wobei er mit den Botanikern, Apotheker Richard Zeller senior in Windischgarsten, dann dem früheren Cooperator daselbst und nachmaligen Pfarrer in St. Pankraz, Franz Oberleitner und dem Apotheker Rudolf Hinterhuber in Mondsee in persönlichen Contact kam. Als ihn eine Amtsreise über die oberösterreichische Grenze nach Salzburg führte, lernte er den Nestor der vaterländischen Botaniker, Kreisarzt Dr. Anton Sauter, kennen, mit dem er sofort in wissenschaftliche Correspondenz trat. Im Jahre 1853 wurde R. von Amtswegen zur k. k. Hof- und Kammerprocuratur nach Wien übersetzt. In dieser Stellung erneuerte er seine persönlichen Beziehungen mit den Koryphäen der Botaniker der Residenz, wie mit Dr. Fenzl, Hofrath Enderes, kais. Rath Köchel, Dr. August Neilreich; er trat in Verbindung mit anderen ausgezeichneten Forschern, wie mit Johann Bayer, Anton und Josef Kerner, Baron Leithner, dem Gründer einer zweiten Tauschanstalt,

Josef Ortmann, Theodor Kotschy, Georg v. Frauenfeld, Dr. Reichardt, Dr. Schiner, Dionys Stur, Baron Hohenbühel-Heufler, Dr. Reissek, Prof. J. Mayer, Kornhuber und Simony. Diese Verbindungen wurden durch den Beitritt zur k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft indiger geknüpft. Im Jahre 1860 wurde R. in den Ausschuss dieser Gesellschaft, in den Jahren 1867 und 1869 zum Vicepräsidenten gewählt. Im Jahre 1864 erhielt er den Titel eines k. k. Finanzrathes. Im Jahre 1868 in den Ruhestand getreten, übersiedelte R. im Jahre 1870 nach Linz. Im Jahre 1872 wurde er neuerdings in den Verwaltungsrath des Museum Francisco-Carolinum, sodann im Jahre 1874 zum Secretär gewählt, welche Function er bis 1876 bekleidete; er übernahm zugleich das Fachreferat für Botanik (Phanerogamen) und die Besorgung der Bibliothek der naturhistorischen Abtheilung, welche Ehrenstellen er heute noch versieht. Im Jahre 1872 wurde R. Mitglied des Ausschusses des neu gegründeten Vereines für Naturkunde in Linz, war von 1874—1876 dessen Vicepräsident, und ist seit dem Jahre 1881 Cassier und Bibliothekar dieses Vereines. Im Jahre 1881 wurde ihm von Seite des Prof. Dr. Anton Kerner Ritter v. Marilaun die ehrenvolle Aufforderung zu Theil, sich an der Herausgabe der *Flora exsiccata austro-hungarica* zu betheiligen.

R. ist eine in stiller bescheidener Thätigkeit, die sich in letzterer Zeit auch auf das humanitäre Gebiet erstreckt, emsig schaffende Persönlichkeit. Er lebte in einer sehr glücklichen Ehe, welche durch den vor fünf Jahren erfolgten Tod seiner Gattin gelöst wurde, die ihm auf seinen botanischen Excursionen als treue Begleiterin zur Seite gestanden war. Ungeachtet seines hohen Alters von 79 Jahren ist er körperlich und geistig noch sehr wohl erhalten und sogar im Stande, weitere Ausflüge zu unternehmen, so dass sich an ihm die sprichwörtliche lebensverlängernde Macht der *scientia amabilis* treffend bewährt.

An literarischen Leistungen hat R., eben wegen seines anspruchslosen, demungeachtet aber gewiss nicht minder verdienstvollen Wirkens, nur wenige aufzuweisen, welche im Nachstehenden angeführt werden:

„Beiträge zur Flora von Oberösterreich und Salzburg.“ Oesterreichisches botanisches Wochenblatt (nachmalige österr. bot. Zeitschrift), III. Jahrg., 1853.

„Zur Flora der Umgegend von Windischgarsten.“ Oesterreichische botanische Zeitschrift, X. Jahrg., 1860.

„Aufzählung der in Linz und Umgebung wildwachsenden oder im Freien gebauten blüthentragenden Gefässpflanzen.“ II. und III. Jahresbericht des Vereines für Naturkunde in Linz, 1871 und 1872.

Dr. C. Schiedermayr.